

Projekt: CBD in der Anwendung: Umsetzung des Internationalen Standards für die nachhaltige Wildsammlung von Heil- und Aromapflanzen – Pilotphase A

Laufzeit des Vorhabens: 01. April 2007 – 30. Juni 2009

Zuwendungsempfänger: WWF Deutschland und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Zusammenfassung

Das Übereinkommen zum Schutz der biologischen Vielfalt (Convention on Biological Diversity – CBD) gibt einen Rahmen vor für die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt sowie die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung natürlicher Ressourcen ergebenden Gewinne und Vorteile. Ziel dieses von WWF und TRAFFIC in Partnerschaft mit der Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt durchgeführten Projektes war, den Internationalen Standard für die nachhaltige Wildsammlung von Heil- und Aromapflanzen (ISSC-MAP) pilotweise umzusetzen. Medizinal- und Aromapflanzen sind weltweit eine wichtige Ressource für die Menschheit. Sie werden für eine Vielzahl an Produkten in den Bereichen Nahrungsmittel, Kosmetik, Körperpflege, Wellness und Medizin genutzt. Weltweit werden schätzungsweise allein 60.000 Pflanzenarten in traditioneller und moderner Medizin genutzt. Ein Großteil der genutzten Arten stammt aus Wildsammlung. Neben der Sammlung für den eigenen Bedarf sind Wildpflanzen eine wichtige Einkommensquelle in den Ursprungsländern, die in vielen Regionen die einzige Verdienstquelle bieten. Durch nicht nachhaltige Wildsammlung allerdings ist das Überleben vieler dieser Arten auf lange Sicht bedroht.

Der ISSC-MAP wurde vom Bundesamt für Naturschutz (BfN), der IUCN, der Umweltstiftung WWF und TRAFFIC gemeinsam mit anderen Partnern aus Nichtregierungsorganisationen und Industrie entwickelt. Seit Oktober 2008 ist er Bestandteil des von der FairWild Foundation (www.fairwild.org) geführten FairWild Standards, in dem neben den ökologischen Anforderungen nun auch FairTrade und soziale Kriterien noch stärker beinhaltet sind. Mit dem FairWild Standard, der in seinem ökologischen Modul die Kriterien des *Internationalen Standards für die nachhaltige Wildsammlung von Heil- und Aromapflanzen (ISSC-MAP)* beinhaltet, liegt eine umfassende Anleitung für Gute Praxis im Bereich Wildsammlung vor - ganz im Sinne der CBD. Dieser Standard richtet sich an alle Akteure der Handelskette, vom Sammler bis zum verarbeitenden Unternehmen, sowie an Ressourcen-Manager, politische Entscheidungsträger, Akteure der Entwicklungszusammenarbeit und andere Interessensvertreter. Klare Kriterien und Indikatoren bieten Richtlinien für die Einschätzung des Status der Wildvorkommen, die Kontrolle der Nachhaltigkeit der Sammelpraktiken und faire Geschäftsbeziehungen entlang der Handelskette. In seiner Kombination von ökologischen und FairTrade- bzw. sozialen Anforderungen hebt sich der FairWild Standard deutlich von anderen existierenden Standards ab.

Die Nutzung der ISSC-MAP- / FairWild-Kriterien im Rahmen relevanter politischer oder institutioneller Regelwerke, wie zum Beispiel als Richtlinien für CITES Non Detriment Findings für Pflanzen, als Basis für Ressourcen-Managementpläne durch regionale/nationale Behörden, als Richtlinie für die Vergabe von Geldern durch Geberorganisationen, als Anleitungen zur Unterstützung der Ziele internationaler Übereinkommen wie der CBD oder Globalen Strategie zum Erhalt der Pflanzen (GSPC) ist Ziel der FairWild Foundation und ihrer Partner WWF, TRAFFIC und IUCN.

Im Rahmen des Projektes konnten erfolgreich Mittel für die modellhafte Umsetzung des ISSC-MAP in sechs Projekten weltweit eingeworben werden. Erfahrungen aus den Projektländern – Nepal, Indien, Kambodscha, Brasilien, Lesotho und Bosnien – geben wertvolle Rückmeldung zur Anwendbarkeit des Standards in unterschiedlichsten Ausgangssituationen. Zusätzlich zum Standard selber wurden ergänzende Anleitungsdokumente zu Ressourcen-Einschätzung und -Managementplänen erstellt, die in den Projekten testweise angewandt wurden.

Einhergehend mit der Arbeit auf Projektebene wurde in den jeweiligen Ländern, sowie in Deutschland und auf internationaler Ebene über gezielte Präsentationen, Lobby- und Pressearbeit das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines Nachhaltigkeitsstandards im Bereich Wildsammlung gestärkt und der ISSC-MAP (später FairWild Standard) in die Diskussion eingespeist. Auf internationaler Ebene zu nennen sind vor allem die Präsenz beim World Conservation Congress (WCC) der Weltnaturschutzunion IUCN im Oktober 2008, Barcelona; die Teilnahme an der CBD COP 9 (Mai 2008) in Bonn und an der größten internationalen Bio-Messe *BioFach* im Februar 2009, Nürnberg.

Für Firmen ist vor allem ein Label von großem Interesse, das den Endverbraucher über die nachhaltige Herstellungsweise des Produktes informiert.

Über die FairWild Foundation ist nun eine Zertifizierung nach FairWild möglich. Im Rahmen dieses Projektes wurden entsprechende Kontrollpunkte für die ISSC-MAP-Kriterien erarbeitet, die Voraussetzung für eine Überprüfung der Sammlung im Herkunftsland durch einen unabhängigen Zertifizierer.

Weitere Informationen zu FairWild finden Sie unter www.fairwild.org

Kontakt:

Britta Pätzold
FairWild Foundation Sekretariat
c/o WWF Deutschland
Rebstöcker Strasse 55
60326 Frankfurt a. Main
E-mail: britta.paetzold@wwf.de